

Wegweiser

für Angehörige
Demenzkranker



Gesprächskreis Seniorenarbeit in Landshut

Vorwort	1
Einleitung – Was ist Demenz?	2
1. Beratungsangebote	3
2. Klinische Diagnostik und Behandlung	4
3. Ambulante Betreuung	4
4. Tagesbetreuung/Familientlastende Dienste	6
5. Seniorenheime/Kurzzeitpflege	7
6. Gesprächskreise/Selbsthilfegruppen für Angehörige	9
7. Alzheimer Therapie-/Rehabilitationszentren	10
8. Weitere Anschriften	10
9. Leistungen der Pflegeversicherungen	11
10. Literaturhinweise	15
Anhang „Wir über uns“	21

Vorwort

Immer mehr Menschen haben die Chance, ein hohes Lebensalter zu erreichen. Mit dem steigenden Anteil alter und vor allem auch hochaltriger Menschen wächst allerdings auch das Risiko der Zunahme von Demenzerkrankungen in unserer Gesellschaft. Eine große Belastung sowohl für die Risikogruppe der Hochaltrigen als auch für ihre Angehörigen stellt einerseits die fehlende Information über das Krankheitsbild „Demenz“ und andererseits die Unsicherheit im Umgang mit Demenzkranken dar.

Im Jahr 2005 hatte es sich der **Gesprächskreis Seniorenarbeit in Landshut** zur Aufgabe gemacht, einen kurzen Wegweiser zusammen zu stellen, der sich vor allem an die betreuenden und pflegenden Angehörigen Demenzkranker wendet. Diesen Wegweiser legen wir nun in einer Neuauflage vor. Im wesentlichen werden wieder unter einer Reihe von Gliederungspunkten Anschriften von Einrichtungen angeboten, die als Ansprechpartner und Anlaufstellen sowohl für die betroffenen Kranken als auch für ihre Angehörigen zur Verfügung stehen. Die Zahl der relevanten Einrichtungen hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Die Bearbeiter der Broschüre haben sich um eine entsprechende Aktualisierung bemüht, ohne dass der Anspruch auf eine vollständige Erfassung aller einschlägigen Dienstleister erhoben werden kann.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Erstellung dieser Broschüre wünschen sich, dass der „Wegweiser“ sich als hilfreich erweist bei der Suche nach Information, Beratung und Unterstützung bei der Betreuung und Pflege demenzkranker Menschen. Wir bitten um Hinweise auf Ergänzungen und Korrekturen bei der Auflistung der Einrichtungen; unsere Kontaktanschrift finden Sie im Anhang, in dem wir uns und unsere Arbeit kurz vorstellen.

Wir bedanken uns bei allen Personen, Institutionen und Organisationen, die durch die Bereitstellung von Informationen die Aktualisierung des „Wegweisers“ ermöglicht haben. Der Stadt Landshut gebührt besonderer Dank für die Übernahme der Druckkosten.

Landshut, im Januar 2011

Für den Gesprächskreis Seniorenarbeit in Landshut
Prof. Dr. Theodor Eikermann

Einleitung - Was ist Demenz?

Der Begriff „Demenz“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „der Geist ist weg“. Beim größten Teil der alten und hoch betagten Menschen bleiben zum Glück die geistigen Fähigkeiten bis ins hohe Alter erhalten. Andererseits tritt mit zunehmendem Alter immer häufiger eine Demenz auf.

Was ist unter Demenz zu verstehen?

Die häufigste Form der Demenz-Erkrankung ist die nach dem Arzt Alois Alzheimer benannte Alzheimer-Demenz, der ein chronischer Abbauprozess des Gehirns zu Grunde liegt, dessen Ursachen noch immer nicht gänzlich erforscht sind.

Die zweithäufigste Form der Demenz-Erkrankung beruht auf durchblutungsbedingten Gehirnschädigungen. Man spricht von einer vaskulären Demenz.

Und schließlich können sich beim älteren Menschen diese beiden Demenzformen überlappen, d.h. es kommt zu Gehirnschädigungen aufgrund einer Alzheimer-Erkrankung und zugleich bestehen Durchblutungsstörungen des Gehirns.

Da es daneben noch zahlreiche Demenzformen mit den unterschiedlichsten Ursachen gibt, ist zu Beginn der Erkrankung die fachärztliche Untersuchung unerlässlich.

Wie kann sich eine Demenz zeigen?

Meistens lässt die Merkfähigkeit stark nach, es treten anhaltende und regelmäßige Gedächtnislücken auf. Es kann zu Orientierungsschwierigkeiten, Verwechslungen, Sprachstörungen und dem Verlust einst selbstverständlicher Alltagsfähigkeiten kommen, so dass das Leben im bisher gewohnten sozialen Umfeld beeinträchtigt wird. Im Gegensatz zu einem akuten Verwirrheitszustand spricht man dann von einer Demenz, wenn die genannten Symptome länger als sechs Monate anhalten.

Die sogenannte „Altersvergesslichkeit“, über die ältere Menschen häufig klagen, die sie aber nicht daran hindert, ein weitgehend normales Leben zu führen, ist nicht mit einer Demenz gleich zu setzen.

Diagnose und Therapie

Beim Verdacht auf das Vorliegen einer Demenz empfiehlt sich die fachärztliche Untersuchung beim Nervenarzt, der die Diagnostik mit speziellen Gedächtnistests, Laboruntersuchungen und bildgebenden Verfahren (Computertomographie, Kernspin) durchführt.

Die Therapiemöglichkeiten der Demenz sind leider nach wie vor sehr begrenzt. Je nach Ursache wird die Einnahme von Medikamenten empfohlen, die sich positiv auf die Durchblutung auswirken, oder die das Fortschreiten der Erkrankung etwas verzögern können.

Zentraler Ansatz bei Demenzerkrankungen ist die Information und Beratung der Patienten und ihrer Angehörigen, eine „Gestaltung“ des sozialen Umfeldes und der Lebensumstände. Dies soll allen Betroffenen den Umgang mit der chronisch fortschreitenden Erkrankung erleichtern.

Dr. med. Klaus Timmer MBA
Schlossklinik Rottenburg

1. Beratungsangebote

Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Alzheimer Telefon

Friedrichstr. 236, 10969 Berlin, Info-Hotline 01803/171017 (0,09 €/Minute)
Bundesweit erreichbare telefonische Information und Beratung

Alzheimer Gesellschaft Landshut e.V.

Ahornweg 17, 84032 Landshut, www.alzheimer-landshut.de

Info-Telefon: 0871/6008-462, Frau Annette Sieffert (BKH)

1. Vorsitzende der Alzheimergesellschaft Landshut e.V.:

Frau Kerstin Däullary, Tel. 0871/805-300, Caritas Seniorenheim Landshut

Alzheimer Selbsthilfegruppe e.V. Landshut

Landshuter Str. 29, 84109 Wörth, Tel. 08702/3927, Frau Hildegard Schmidl

Angehörigenberatung für die Bereiche Landshut und Dingolfing.

Vgl. Eintrag „Selbsthilfegruppen“

Gerontopsychiatrische Ambulanz des Bezirkskrankenhauses Landshut

Prof.-Buchner-Str. 22, 84034 Landshut, Tel. 0871/6008-350

Sozialpädagogische Beratung BKH: Tel. 0871/6008-467 (Frau Scholz)

Sozialpsychiatrischer Dienst Diakonisches Werk Landshut e.V.

Gabelsbergerstr. 46, 84034 Landshut, Tel. 0871/609-321

Ansprechpartner: Herr Bernhard Heim/Frau Brigitte Geismeyer

Gemeindepsychiatrischer Verbund, Ansprechpartnerin: Frau Angelika Popp

RSV Regionaler Steuerungsverbund

Arbeitskreis für Gerontopsychiatrie im Landratsamt Landshut

Veldener Str. 15, 84036 Landshut, Tel. 0871/408-5000

Informationen zum psychosozialen Netzwerk in Landshut und Umgebung

Landratsamt Landshut - Gesundheitsamt

Veldener Str. 15, 84036 Landshut, Tel. 0871/408-5000

Informationen und Beratung zum psychosozialen Netzwerk in Landshut und Umgebung

Bayerisches Rotes Kreuz - Service-Büro

Zweibrückenstr. 655-657, 84028 Landshut, Tel. 0871/9750666, Frau Brigitte Laumann

Information über Entlastungsmöglichkeiten (Familienentlastender Dienst), zusätzliche
Betreuungsleistungen nach Pflegeweiterentwicklungsgesetz, Entlastungsgespräche und
Gruppen für Angehörige

Angehörigenberatungsstelle der Caritas Sozialstation Essenbach

Osterangerstr. 5, 84051 Essenbach, Tel. 08703/91652, Fax 08703/91654

Sozialpädagogische Beratung für Angehörige und Betroffene Demenzkranker;

Vermittlung von Entlastungsangeboten

Unabhängige Patientenberatung (UPD) - Beratungsstelle Landshut

Schlachthofstr. 55, 84034 Landshut, 1. Stock, Tel. 0871/2768333

Information und Beratung zu allgemeinen Fragen der medizinischen Behandlung,
Leistungen der Krankenkassen, Patientenrechten, Hilfe bei der Suche nach Ärzten,
Kliniken, Selbsthilfegruppen

2. Klinische Diagnostik und Behandlung

Bezirkskrankenhaus Landshut

Prof.-Buchner-Str. 22, 84034 Landshut, Tel. 0871/6008-0
Beschützte und offene gerontopsychiatrische Stationen und Ambulanz

Schlossklinik Rottenburg

Schlossstr. 1, 8056 Rottenburg, Tel. 08781/94990
Geriatrische Rehabilitation auch für Demenzkranke

Bezirkskrankenhaus Mainkofen - Institutsambulanz

94469 Deggendorf, Tel. 09931/870

Bezirkskrankenhaus Regensburg - Institutsambulanz

Universitätsstr. 84, 93042 Regensburg, Tel. 0941/941

Bezirkskrankenhaus Taufkirchen/Vils - Institutsambulanz

Bräuhausstr. 5, 84416 Taufkirchen, Tel. 08084/9340

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie/Universität München

Nussbaumstr. 7, 80336 München, Tel. 089/5160-5820
Diagnose, Beratung, Therapie - Demenzfachstation und Gedächtnissprechstunde am
Alzheimer-Gedächtnis-Zentrum

Praxis Dr. Franz Brandl

Engelmeierweg 3, 84036 Landshut, Tel. 0871/5541

Praxis Dres. Brunner, Simmel, Sartor

Am Alten Viehmarkt 3, 84028 Landshut, Tel. 0871/24275

Praxis Dr. Sabine Johow

Obere Stadt 32, 84137 Vilsbiburg, Tel. 0871/91060

Praxis Dres. Neulinger-Wittmann, Wittmann und Senn

Neustadt 463, 84028 Landshut, Tel. 0871/25037

Praxis Dres. Pfeffer, Staudinger-Pfeffer,

Innere Münchnerstr. 10, 84036 Landshut, Tel. 0871/2763859

Praxis Dr. R.H.Wittmann

Am Lurzenhof 17 d, 84036 Landshut, Tel. 0971/51950

3. Ambulante Betreuung

3.1 Sozialstationen

Arbeiterwohlfahrt Landshut – Sozialstation

Ludmillastr. 15a, 84034 Landshut, Tel. 0871/974588-0/-18, Fax 0871/2761154
Einzugsgebiet: Stadt Landshut und Umlandgemeinden

Arbeiterwohlfahrt Neufahrn – Sozialstation

Hauptstr. 66, 84088 Neufahrn/Ndb., Tel. 08773/1608
Einzugsgebiet: Gemeinde Neufahrn und Umlandgemeinden

BRK-Kreisverband Landshut – Sozialstation

Prof.-Buchner-Str. 20, 84034 Landshut, Tel. 0871/96221-0/ -18/-24, Fax 0871/96221-20
Einzugsgebiet: Stadt Landshut und Umlandgemeinden

Diakonisches Werk Landshut - Ambulante Sozialstation

Gabelsbergerstr. 46, 84034 Landshut, Tel. 0871/609-100, Fax 0871/609-555
Einzugsgebiet: Stadt Landshut und Umlandgemeinden

Caritas-Ortsverband - Ambulante Krankenpflegestation

Lindenweg 15, 84061 Ergoldsbach, Tel. 08771/1088, Fax 08771/3319
Einzugsgebiet: Gemeinde Ergoldsbach und Neufahrn

Kath. Kirchenstiftung Essenbach – Sozialstation

Osterangerstr. 5, 84051 Essenbach, Tel. 08703/91652, Fax 08703/91654
Einzugsgebiet: Gemeinde Essenbach

Katholische Kirchenstiftung - Sozialstation St. Elisabeth

Schulstr. 10, 84101 Obersüßbach, Tel. 08708/921045, Fax: 08708/921046
Einzugsgebiet: Gemeinden Furth und Weihmichl

Ambulante Kranken- und Altenpflegestation Rottenburg-Pfeffenhausen-Hohenthann

Bischof-Ketteler-Str. 5, 84056 Rottenburg a. d. L., Tel. 08781/915527, Fax 08781/915573
Einzugsgebiet: Stadt Rottenburg, Marktgemeinde Pfeffenhausen und Gemeinde Hohenthann

3.2 Ambulante private Pflegedienste

Ambulanter Pflegedienst Christianum

Neustadt 472, 84028 Landshut, Tel. 089/4308668

Kompetenzcenter für Gesundheit und Pflege KG – Ambulanter Pflegedienst

Schirmgasse 266, 84028 Landshut, Tel: 089/5004515

Ambulante Pflege Riebesecker, Edelweißstr. 20, 84032 Landshut, Tel. 0871/9668483

Gabriele Schalk, Rödlstraße 10a, 84036 Landshut, Tel. 0171/1541503

Krankenpflegedienst - Sieglinde Sedelke

Stethaimerstr. 51, 84034 Landshut, Tel. 0871/51622
Einzugsgebiet: Stadt Landshut und Umlandgemeinden

Zuhause pflegen - Kerstin Witzke und Team

Diamantenweg 4, 84032 Altdorf, Tel. 0871/9534617
Einzugsgebiet: Stadt Landshut, Ergolding und Altdorf

Ambulanter Krankenpflegedienst Emmy Hensel-Eder

Schwarzleiten 6, 84032 Altdorf-Pfetrach, Tel. 0871/35399
Einzugsgebiet: Marktgemeinden Altdorf und Ergolding, Stadt Landshut.

Somitas Kranken- und Altenpflege GmbH

Lorenzerstr. 12, 84144 Geisenhausen, Tel.: 08743/9665-0
Einzugsgebiet: südlicher Landkreis Landshut.

Häuslicher Pflegedienst "Die helfenden Engel" Dorina Bartonek

Isarstraße 3 a, 84100 Niederaichbach, Tel. 08702/946448

Ambulante Krankenpflege Karin Pollesch,

Rektor-Huber-Str. 3, 84030 Ergolding, Tel. 0871/71859

4. Familienentlastende Dienste/Tagesbetreuung

4.1. Familienentlastende Dienste

BRK-Kreisverband Landshut - Familienentlastender Dienst

Prof.-Buchner-Str. 20, 84034 Landshut, Tel. 0871/9750666, Fax 0871/43019406
Stundenweise Betreuung von Demenzkranken im häuslichen Umfeld. Dienst kann über
Verhinderungspflege und Betreuungsleistungen nach dem Pflegeweiterentwicklungsgesetz abgerechnet werden.

Aktion Pflegepartner des ambulanten Kranken- und Altenpflegevereins Essenbach

Osterangerstr. 5, 84051 Essenbach, Tel. 08703/91652, Fax 08703/91654
Angebote für Bürger/innen aus Stadt und Landkreis Landshut; Entlastung pflegender Angehöriger durch Hausbesuche.

Nachbarschaftshilfe des Stadtpfarramtes Vilsbiburg

Kirchstr. 18, 84137 Vilsbiburg, Tel. 08741/8691

Aktion Pflegepartner der ambulanten Alten- und Krankenpflegestation Rottenburg-Pfeffenhausen-Hohenthann

Bischof-Ketteler-Str. 5, 84056 Rottenburg, Tel. 08781/915527, Fax 08781/915573

Familienentlastender Betreuungsdienst der Krankenpflegestation St. Elisabeth

Schulstr. 10a, 81101 Obersüßbach, Tel. 08708/921045

Hanna's Ambulanter Pflegedienst

Stadtplatz 33, 84137 Vilsbiburg, Tel. 08741/925747

Hospizverein Landshut e. V.

Theaterstr. 61, 84028 Landshut, Tel. 0871/66635
Sterbebegleitung für Schwerkranke und Beistand für ihre Angehörigen

Vilsbiburger Hospizverein e. V.

Vorsitzende: Barbara Gilch, Am Aichbach 2, 84100 Niederaichbach, Tel. 08702/619
Stationäres Hospiz in 84137 Vilsbiburg, Krempfsetzerweg (ab Dezember 2011)

4.2 Tagesbetreuung für Senioren

Aufenthalt, Pflege, Betreuung und Versorgung während des Tages in einer Einrichtung.

Arbeiterwohlfahrt Landshut - AWO-Tagespflege für Senioren 16 Plätze

Ludmillastr. 15a, 84034 Landshut, Tel. 0871/974588-16, Fax 0871/974588-18
Therapeutische und gerontopsychiatrische Tagesbetreuungsangebote

Tagesbetreuung der Alzheimer Selbsthilfegruppe

Magdalenenheim, Christoph-Dorner-Str.8, 84028 Landshut
Anmeldung bei Frau Schmid: Tel. 08702/3927

Tagespflege Hofberg 10 Plätze

Kalcherstr. 27-29, 84036 Landshut, Tel. 0871/4301314

Tagespflege Postau

Theresia Ulrich, Hauptstr. 32, 84103 Postau, Tel. 08702/949220

Tagespflege im Bürgerheim Dingolfing Bürgermeister-Josef-Zinnbauer- Str. 8, 84130 Dingolfing Tel. 08731/3168-0, Fax 08731/3168-110	10 Plätze
Tagespflegeeinrichtung der Arbeiterwohlfahrt Freising Kölblstr. 2, 85356 Freising, Tel. 08161/85573, Fax 08161/68590	12 Plätze
Tagespflege im Caritas Seniorenheim St. Michael Mainburg Maurer-Jackl-Weg 6, 84048 Mainburg, Tel. 08751/96070, Fax 08751/5603	15 Plätze
Tagespflege im Seniorenpark der Arbeiterwohlfahrt Moosburg Krankenhausweg 6, 85368 Moosburg, Tel. 09761/6688-0, Fax 09761/6688-57	12 Plätze
BRK-Tagespflege Vilsbiburg Stadtplatz 29, 84137 Vilsbiburg, Tel. 08741/92796-22, Fax 08741/92796-23 Wöchentliche Betreuung für Demenzkranke in den Räumen der Tagespflege	15 Plätze
Haus Abendsonne - Tages- und Verhinderungspflege Finkenstr. 4, 84175 Gerzen, Tel. 08744/966526	

5. Seniorenheime/Kurzzeitpfelge

Aufgelistet werden alle Heime mit beschützender Abteilung und solche, die in ihren Pflegebereichen Demenzkranke aufnehmen; z.T. mit besonderen Betreuungsangeboten. Bitte, Anfrage!

Bei der **Kurzzeitpflege** handelt es sich um stationäre Versorgung für einen befristeten Zeitraum (4-6 Wochen), die u.a. in einer Reihe von Seniorenheimen angeboten wird.

5.1 Seniorenheime in der Stadt Landshut

AWO Seniorenheim „Maria-Demmel“

Herzog-Albrecht-Str. 10, 84034 Landshut, Tel. 0871/27652-0, Fax 0871/27652-29
Kurzzeitpflege möglich

BRK Seniorenheim Hofberg

Kalcherstr. 27-29, 84036 Landshut, Tel. 0871/925970, Fax 0871/275338
Kurzzeitpflege möglich, Offene Bereiche für Demenzkranke (50 Plätze);
Gerontopsychiatrische Tagesgruppe für Heimbewohner

Caritas Alten- und Pflegeheim St. Rita

Untere Auenstr. 2, 84036 Landshut, Tel. 0871/805-300, Fax 0871/805-399
Kurzzeitpflege möglich, Offene Station für Demenzkranke

Curanum Bonifatius DT GmbH - Seniorenresidenz und Pflegezentrum

Nikolastr. 52, 84034 Landshut, Tel. 0871/96600, Fax 0871/9660-555
Kurzzeitpflege möglich, Beschützende Station

Heilig-Geist-Spital

Altstadt 97, 84028 Landshut, Tel. 0871/26958, Fax 0871/4304948
Vorzugsweise für Landshuter Bürgerinnen und Bürger

Magdalenenheim

Christoph-Dorner-Str. 8, 84028 Landshut, Tel. 0871/881247, Fax 0871/25925
Vorzugsweise für Landshuter Bürgerinnen und Bürger

Matthäusstift, Diakonisches Werk

Sandnerstr. 8, 84034 Landshut, Tel. 0871/96656-0, Fax 0871/96656-10
Kurzzeitpflege möglich, Betreutes Wohnen

Seniorenwohnpark Landshut

Prof.-Schmidtmüller-Str. 1, 84034 Landshut, Tel. 0871/1437-0, Fax 0871/1437-544
Kurzzeitpflege möglich, Beschützende Station

St.-Jodok-Stift - Alten- und Pflegeheim

Freyung 597, 84028 Landshut, Tel. 0871/92339-0, Fax 0871/21348
Kurzzeitpflege möglich, Betreutes Wohnen

5.2 Seniorenheime im Landkreis Landshut

Elisabethstift Diakonie Landshut

Blütenstr. 14, 84166 Adlkofen, Tel. 08707/93910-0, Fax 08707/93910-2392
Kurzzeitpflege möglich

Seniorenheim Johannesstift Diakonie

Peter-Rosegger-Str. 2, 84032 Altdorf, Tel. 0871/93251-0, Fax 0871/93251-77
Demenzranke werden aufgenommen

Sonnengut Senioren- und Pflegehaus GmbH

Pfeffenhauser Str. 42, 84032 Altdorf-Pfetrach, Tel. 08704/9299-0, Fax 08704/9299-29
Kurzzeitpflege möglich, Gerontopsychiatrische Tagesgruppe für Heimbewohner

Christianum Pflegehaus Altfraunhofen

An der Schlossinsel 8, 84169 Altfraunhofen, Tel. 08705/938710
Hausgemeinschaft für Demenzranke

Omnicare gGmbH - Seniorenzentrum Buch am Erlbach

Hauptstr. 4a, 84172 Buch am Erlbach, Tel. 08709/412-0, Fax 412-160

Kursana Senioren- und Pflegezentrum - Haus Konrad

Lindenstr. 54, 84030 Ergolding, Tel. 0871/7588-0, Fax 0871/7588-103
Beschützende Station

BRK Alten- und Pflegeheim Ergoldsbach

Jahnstr. 26, 84061 Ergoldsbach, Tel. 08771/9607-0, Fax 08771/9607-3780
4 Kurzzeitpflegeplätze, Gerontopsychiatrische Tagesgruppe für Heimbewohner

Caritas-Altenheim St. Wolfgang

Osterangerstr. 5, 84051 Essenbach, Tel. 08703/9344-0, Fax 08703/9344-30
4 Kurzzeitpflegeplätze, Gerontopsychiatrische Tagesgruppe für Heimbewohner

Betreutes Wohnen Furth

Maristenhof 2, 84095 Furth, Tel. 0941/3960812

Caritas-Altenheim Schloss Furth

Neuhauser Str. 2, 84095 Furth, Tel. 08704/91160, Fax 08704/913023
Kurzzeitpflege möglich.

BRK Seniorenheim Geisenhausen

Bahnhofstr. 56, 84144 Geisenhausen, Tel. 08743/9696-0, Fax 9696-444
Kurzzeitpflege möglich.

Seniorenresidenz Sonnenhügel

Bahnhofstr. 58/60, 84144 Geisenhausen, Tel. 08743/9615-0

AZURIT Seniorenzentrum Neufahrn

Niederfeldstr. 5, 84088 Neufahrn/Ndb., Tel. 08773/70805, Fax 08773/708499
Kurzzeitpflege möglich, Gerontopsychiatrische Tagesgruppe für Heimbewohner

AZURIT Seniorenzentrum Haus Asam

Gottfried-Gruber-Str. 1, 93352 Rohr, Tel. 08783/9604-0

Spitalstiftung Pattendorf

Ritter-Hans-Ebron-Str. 15, 84056 Rottenburg, Tel. 08781/9426-0, Fax 08781/9426-60
4 Kurzzeitpflegeplätze

BRK-Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz

Vilsbiburger Str. 11, 84149 Velden, Tel. 08742/960720, Fax 08742/960722
Kurzzeitpflege möglich

Caritas-Altenheim Geschwister-Lechner-Haus

Untere Stadt 4a, 84137 Vilsbiburg, Tel. 08741/9674-0, Fax 08741/9674-18
Kurzzeitpflege möglich

Dr. Loew Soziale Dienstleistungs-GmbH&Co.KG

Pflegeheim „Villa Wörth“, mit Haus Hinterkreuth

Landshuter Str. 6, 84109 Wörth, Tel. 08702/9434-0, Fax 08702/9434-20
Kurzzeitpflege möglich, Beschützende Station

Alle genannten Einrichtungen in Stadt und Landkreis Landshut bieten ihren Bewohnern nach verschiedenen Konzepten „Soziale Betreuung“ an.

6. Gesprächskreise/Selbsthilfegruppen für Angehörige

Alzheimer Gesellschaft Landshut e.V.

Veranstaltungsort: Diakonisches Werk, Gabelsberger Str. 46, 84034 Landshut,
Tel. 0871/609-0, Info-Telefon der Alzheimer Gesellschaft: 0871/6008-462
Offener Gesprächskreis/Musiktherapie der Alzheimer-Gesellschaft für Betroffene und Angehörige: ERZÄHLCAFE. Anmeldung nicht erforderlich, 1. Freitag im Monat

Alzheimer Selbsthilfegruppe e.V. Landshut

Ansprechpartnerin: Frau Hildegard Schmid
Landshuter Str. 29, 84109 Wörth, Tel. 08702/3927 oder 0871/64407
Gruppentreffen für Angehörige: Landshut 1x monatlich im Magdalenenheim;
Dingolfing 1x monatlich im Bürgerheim. Kranke werden während der Treffen betreut.

Caritasverband Landshut

Ansprechpartnerin: Frau Ingrid Lobmaier
Gestütstr. 4a, 84028 Landshut, Tel. 0871/805-100, Fax 0871/805-199
Gesprächskreise „Atempause“ und „Inselzeit“: Offene Treffpunkte für pflegende Angehörige, auch von Demenzkranken.

Sozialstation Essenbach

Osterangerstr. 5, 84051 Essenbach, Tel. 08703/91652, Fax 08703/91654
Offener Treff für Angehörige

Bezirkskrankenhaus Landshut –Gerontopsychiatrie

Prof.-Buchner-Str. 22, 84034 Landshut, Tel. 0871/6008-0
Angehörigengruppe der Sozialstation, Informationsgruppe für pflegende Angehörige;
Zusammenarbeit mit der Alzheimergesellschaft. Termine erfragen!

BRK-Vilsbiburg

Kirchstr. 19, 84137 Vilsbiburg, Tel. 08741/9637-14
Offener Treff für pflegende Angehörige

7. Alzheimer Therapie-/Rehabilitationszentren

Spezialisierte Therapiezentren außerhalb der Bezirkskrankenhäuser

Alzheimer Therapiezentrum der Neurologischen Klinik Bad Aibling

Kolbermoorer Str. 72, 83043 Bad Aibling, Tel. 08061/3879-0

Gesundheitszentrum Aidenbach - Geriatrische Rehabilitation und Pflege

Gerontopsychiatrische Station, Schwanthalerstr. 35, 94501 Aidenbach, Tel. 08543/981-0

Memory & Demenz-Zentrum Schaufling

Hausstein 30 ½, 94571 Schaufling, Tel. 09904/770
Kranke werden stets in Begleitung eines betreuenden Angehörigen aufgenommen.

Reha-Zentrum Isarwinkel

Krankenhausstr. 37, 83646 Bad Tölz, Tel. 08041/766-0

8. Weitere Anschriften

8.1 Betreuungsangelegenheiten

Betreuungsgericht Landshut

Maximilianstr. 22, 84028 Landshut, Tel. 0871/84-1235/-1234, Fax 0871/84-1268

Stadt Landshut - Betreuungsstelle

Luitpoldstr. 29, 84034 Landshut, Tel. 0871/88-1697

Stadt Landshut: Aufsicht und Qualitätsentwicklung in Pflege- und Behinderteneinrichtungen

Luitpoldstr. 29a, 84034 Landshut, Tel. 0871/88-1549
Heime, Heimerziehung, Betreutes Wohnen

Landratsamt Landshut: Fachbereich Pflege- u. Behinderteneinrichtungen - Qualitätsentwicklung u. Aufsicht

Veldener Str. 15, 84036 Landshut, Tel. 0871/408-1880, Fax 0871/408-161880
Heime, Heimerziehung, Betreutes Wohnen

8.2 Weitere Beratungsstellen

Beratung über krankheits- und/oder behinderungsgerechte Maßnahmen wie Förder- und Unterbringungsmaßnahmen sowie die Vermittlung von Hilfen.

Zentrum Bayern Familie und Soziales - Region Niederbayern

Friedhofstr. 7, 84028 Landshut, Tel. 0871/829-0

Kriegsopferversorgung/Leistungen für Familien mit Behinderten, Antrag auf Anerkennung der Schwerbehinderung

Bezirk Niederbayern

Gestütstr. 10, 84028 Landshut, Tel. 0871/808-01

Kostenübernahme für Heimunterbringung

Stadt Landshut – Sozialamt

Luitpoldstr. 29a, 84034 Landshut, Tel. 0871/88-1255 (Amtsleitung)

Landratsamt Landshut - Sozialhilfeverwaltung

Veldenerstr. 15, 84036 Landshut, Tel. 0871/408-1880

Landratsamt Landshut – Gesundheitsamt

Veldener Str. 15, 84036 Landshut, Tel. 0871/408-5000

Seniorenbeirat der Stadt Landshut

Rathaus, Altstadt 315, 84028 Landshut, Tel. 0871/881392 o. 0871/881255 (Sozialamt)
Regelmäßige Sprechstunde: jeden 1. Freitag im Monat im „Seniorentreff“ (Heilig-Geist-Spital), 10.00- 11.00 Uhr

9. Leistungen der Pflegeversicherungen

Das Pflegeversicherungsgesetz ist am 1. Januar 1995 in Kraft getreten. Durch regelmäßige monatliche Beitragsleistungen erwirbt jeder Versicherte einen Rechtsanspruch auf Hilfe bei Pflegebedürftigkeit, entweder über die Soziale Pflegeversicherung (parallel zur gesetzlichen Krankenversicherung), oder über die private Pflegeversicherung (bei privater Krankenversicherung). Je zur Hälfte zahlen bei der Sozialen Pflegeversicherung Arbeitnehmer und Arbeitgeber die Beiträge, und zwar 1,7 % vom Bruttomonatseinkommen des Arbeitnehmers. Vorteil dieser neuen Pflegeversicherung ist, dass dieser Anspruch für jeden Versicherten gilt, unabhängig von seiner wirtschaftlichen Lage. Zu einer Bedürftigkeitsprüfung und zu einer Kostenbeteiligung, wie es etwa bei der Sozialhilfe üblich war, kommt es hier nicht.

9.1 Leistungen für ambulante Pflege ab 1. April 1995

Für die Gewährung von Leistungen werden pflegebedürftige Personen einer der folgenden drei Pflegestufen zugeordnet:

- **Pflegestufe I**

Erheblich Pflegebedürftige; mind. 1,5 Std./Tag, davon mehr als 45 Minuten für die Grundpflege

Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für

wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

- **Pflegestufe II**

Schwerpflegebedürftige; mind. 3 Std./Tag, davon mindestens zwei Stunden für die Grundpflege

Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

- **Pflegestufe III**

Schwerstpflegebedürftige; mind. 5 Std./Tag, davon mindestens vier Stunden für die Grundpflege

Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität täglich rund um die Uhr, auch nachts, der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

Nähere Auskünfte geben Ihnen die Pflegekassen und die Sozialstationen. Bei Zweifeln wegen der Einstufung empfiehlt es sich ein Tagebuch über die geleistete Pflege und Hilfe zu führen. Auch hierzu gibt es bei den Kassen und Sozialstationen Vordrucke, die Ihnen das Erstellen erleichtern.

9.2 Häusliche Pflegehilfe

Pflegebedürftige, die in ihrem Haushalt oder einem anderen Haushalt, in den sie aufgenommen sind, gepflegt werden, erhalten Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung als Sachleistung. Häusliche Pflegehilfe wird durch geeignete Pflegekräfte erbracht. Der Anspruch umfasst je Kalendermonat für Pflegebedürftige der

- **Pflegestufe I** - Pflegesachleistungen bis zu einem Gesamtwert von: **440,- €**(ab 2010)/**450,- €**(ab 2012)
- **Pflegestufe II** - Pflegesachleistungen bis zu einem Gesamtwert von: **1040,- €**(ab 2010)/**1.100,- €**(ab 2012)
- **Pflegestufe III** - Pflegesachleistungen bis zu einem Gesamtwert von: **1.510,- €**(ab 2010)/**1.550,- €**(ab 2012)
- **Härtefall** - Pflegesachleistungen bis zu einem Gesamtwert von **1.918,- €**

Weitere Auskünfte zu folgenden Fragen geben die Pflegekassen:

- Pflegegeld für selbst beschaffte Pflegehilfen
- Pflegebedürftige können anstelle der häuslichen Pflegehilfe ein Pflegegeld beantragen. Das Pflegegeld beträgt je Kalendermonat für Pflegebedürftige in der
 - Pflegestufe I: **225,- €**(ab 2010)/**235,- €**(ab 2012)
 - Pflegestufe II: **430,- €**(ab 2010)/**440,- €**(ab 2012)
 - Pflegestufe III: **685,- €**(ab 2010)/**700,- €**(ab 2012).

- Kombination von Geldleistung und Sachleistung.
- Häusliche Pflege bei Verhinderung durch Pflegepersonen, so genannte Verhinderungspflege, kann bei allen Pflegestufen pro Jahr **für längstens bis zu vier Wochen** und bis zu **1.510,- €** in Anspruch genommen werden.
- Pflegehilfsmittel und Wohnumfeld verbessernde Hilfen.
- Tages- und Nachtpflege (teilstationäre Pflege): Die Höhe der Pflegesachleistungen entsprechen den Sätzen wie oben.
- Kurzzeitpflege: Die Höhe der Geldleistungen beträgt **1.510,- €** (ab 2010)/**1.550,- €** (ab 2012).
- Leistungen zur sozialen Sicherung der Pflegepersonen.
- Pflegekurse für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen.

9.3. Zusätzliche Leistungen für Pflegebedürftige (ab Juli 2008)

Im Rahmen des neuen Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetzes können Pflegebedürftige, die im häuslichen Bereich gepflegt werden und einen erheblichen regelmäßigen Betreuungs- bzw. Beaufsichtigungsbedarf haben, zusätzliche Betreuungsleistungen in Höhe von bis **zu 100,- € monatlich (Grundbetrag) oder 200,- € monatlich (erhöhter Betrag)** beanspruchen.

Der Betrag ist zweckgebunden für Leistungen der Tages-, Nacht- oder Kurzzeitpflege, wie sie von zugelassenen Pflegediensten/-einrichtungen erbracht werden und für „niedrigschwellige Betreuungsangebote“ wie Betreuungsgruppen, familienentlastende Dienste und ehrenamtliche Helferinnen- und Helferkreise, die nach Landesrecht anerkannt und förderungsfähig sind.

Betreuungsleistungen können in Anspruch genommen werden, wenn eine Pflegestufe zuerkannt worden ist und Schädigungen bzw. Funktionsstörungen für mindestens sechs Monate vorliegen. Wegen der Details aus einer Liste von Schädigungen und Funktionsstörungen sollte unbedingt eine Beratung bei der Pflegekasse bzw. Beratungsstellen wahrgenommen werden.

Nicht ausgeschöpfte Leistungsansprüche können einmalig in das nächste Folgejahr übertragen werden.

9.4 Vollstationäre Pflege ab 1. Juli 1996

Pflegebedürftige haben Anspruch auf Pflege in vollstationären Einrichtungen, wenn häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich ist oder wegen der Besonderheit des einzelnen Falles nicht in Betracht kommt.

- Pflegestufe I - **1.023,- €**
- Pflegestufe II - **1.279,- €**
- Pflegestufe III - **1.510,- €**

Bei Pflegebedürftigen der Pflegestufe III können über **1.510,- € monatlich** hinaus in besonderen Ausnahmefällen zur Vermeidung von Härten die pflegebedingten Aufwendungen bis zu **1.825,- € monatlich** übernommen werden, wenn ein außergewöhnlich hoher und intensiver Pflegeaufwand erforderlich ist, der das übliche Maß der Pflegestufe III weit übersteigt.

Für Pflegebedürftige in einer vollstationären Einrichtung der Hilfe für behinderte Menschen, in der die Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft, die schulische Ausbildung oder die Erziehung behinderter Menschen im Vordergrund des Einrichtungszwecks stehen (§ 71 Abs. 4), übernimmt die Pflegekasse zur Abgeltung der in § 43 Abs. 2 genannten Aufwendungen zehn vom Hundert des nach § 75 Abs. 3 des Zwölften Buches vereinbarten Heimentgelts. Die Aufwendungen der Pflegekasse dürfen im **Einzelfall je Kalendermonat 256,- €** nicht überschreiten. Wird für die Tage, an denen die pflegebedürftigen Behinderten zu Hause gepflegt und betreut werden, anteiliges Pflegegeld beansprucht, gelten die Tage der An- und Abreise als volle Tage der häuslichen Pflege. (§ 43a SGB XI)

9.5 Kurzzeitpflege

Als Kurzzeitpflege bezeichnet man die zeitlich befristete stationäre Ganztagsbetreuung und Versorgung pflegebedürftiger Menschen, die mit Ausnahme dieser wenigen Wochen von Angehörigen und/oder ambulanten Diensten zu Hause gepflegt werden. Ziel dieses Angebotes ist es, Angehörige zu entlasten und die Versorgung der Pflegebedürftigen zu gewährleisten z.B. bei Urlaub oder plötzlichem Ausfall der Pflegepersonen; auch für selbständig lebende alte Menschen bei Krankheit bzw. als Nachsorge nach einem Krankenhausaufenthalt. Es besteht die Möglichkeit der vorübergehenden Unterbringung in den Altenheimen. Voraussetzung sind rechtzeitige Absprachen mit der Heimleitung und freie Plätze im Haus. Dazu gibt es spezielle Angebote für Kurzzeitpflege. Die Kurzzeitpflege muss rechtzeitig bei den Kassen beantragt werden. Pro Jahr stehen Pflegebedürftigen bis zu **1.510,- €** für die Kurzzeitpflege zur Verfügung. **Der Anspruch ist auf vier Wochen beschränkt.** In einigen Fällen, z.B. bei Überschreitung dieses Betrages kann über die so genannte Verhinderungspflege noch einmal ein Betrag von bis zu **1.510,- €** (~~1.550,- €~~ (ab 2012)) in Anspruch genommen werden.

9.6 Tagespflege

Eine Einrichtung zur Tagesbetreuung für ältere pflegebedürftige Menschen nimmt Menschen, die umfassender Pflege und Betreuung bedürfen, tagsüber auf und schafft durch gleichzeitige qualifizierte pflegerische und sozialtherapeutische Versorgung einen zweiten Lebensraum. Damit werden Angehörige entlastet, ohne die pflegebedürftigen Familienmitglieder von ihrer häuslichen Umgebung zu trennen. Interessierte Gäste haben die Möglichkeit zu einem kostenlosen Informations- und Schnuppertag in der Tagespflegeeinrichtung. Die Kosten für regelmäßige Besuchstage können bei Pflegeeinstufung mit der Pflegekasse nach festen Tagessätzen abgerechnet werden.

Menschen mit dementiellen Veränderungen haben auch ohne Pflegeeinstufung Anspruch auf zusätzliche Betreuungsleistungen. Diese können durch die Betreuung in der Tagespflege-Einrichtung erbracht werden. Die Pflegekasse beteiligt sich an den Kosten für die Betreuung (bis 100,- bzw. 200,- € mtl.)

10. Literaturhinweise

Hier werden nur einige Titel als Basisliteratur angegeben - ohne Anspruch auf Vollständigkeit - ab Erscheinungsjahr 2000.

10.1 Sachbücher zum Thema Demenz

Alzheimer Forschung Initiative e.V. (Hrsg.):

Leben mit der Alzheimer Krankheit,

(Bezug über: Heinrich Heine Allee 53, 40213 Düsseldorf)

Andres, Bille, Heinz, Straub, Friedrich:

Alzheimer Krankheit verstehen und annehmen - Ratgeber für Betroffene u. Angehörige,

Fischer-Verlag München 2000

Böhm, Erwin:

Alte verstehen. Grundlagen und Praxis der Pflegediagnose,

Psychiatrie-Verlag, 7. Aufl. Bonn 2002

Böhm, Erwin:

Ist heute Montag oder Dezember? Erfahrungen mit der Übergangspflege,

Psychiatrie-Verlag, 8. Aufl. Bonn 2003

Böhm, Erwin:

Verwirrt nicht die Verwirrten. Neue Ansätze geriatrischer Krankenpflege,

Psychiatrie-Verlag, 12. Aufl. Bonn 2004

Buijssen, Huub: **Demenz und Alzheimer verstehen - mit Betroffenen leben,**

Beltz-Verlag 2003

De Klerk-Rubin, Vicky:

Mit dementen Menschen richtig umgehen,

Reinhardt Verlag 2006

Feil, Naomi:

Ein Weg zum Verständnis verwirrter alter Menschen,

Reinhardt-Verlag, 7. Auflage, München 2002

Flemming, Daniela:

Mutbuch für pflegende Angehörige und professionell Pflegende altersverwirrter Menschen,

Beltz-Verlag Weinheim 2003

Fuhrmann, J.:

Abschied vom Ich - Stationen der Alzheimer Krankheit,

Herder Verlag 2000

Götte, Rose / Edith Lachmann:

Alzheimer - was tun? Eine Familie lernt, mit der Krankheit zu leben,

Beltz-Verlag 2000

Grond, Erich:

Die Pflege verwirrter Menschen,

Lambertus-Verlag Freiburg 2004.

Großhans Lore:

Und wo bleibt mein eigenes Leben? Hilfe für pflegende Angehörige,
Kreutz-Verlag Stuttgart 2003

Gümmer, Martina u.a.:

Im Labyrinth des Vergessens. Hilfen für Altersverwirrte und Alzheimerkranke,
Psychiatrie-Verlag Bonn 2002

Klessmann, Edda / Peter Wollschläger:

Wenn Eltern Kinder werden und doch Eltern bleiben,
Verlag Hans Huber Bern 2001

Krämer, Günter:

Alzheimer-Krankheit: Antworten auf die häufigsten Fragen,
Trias-Verlag 2000

Krämer, Günter:

Alzheimer-Kranke betreuen,
Trias-Verlag 2001

Mace, Nancy L. / Peter V. Rabins:

Der 36-Stunden-Tag. Die Pflege des verwirrten älteren Menschen, speziell des Alzheimer Kranken,
Verlag Hans Huber Bern 2001

Maier, Karl F.:

Alzheimer/Demenz,
Kneipp-Verlag Leoben 2001

Merki, Kurt-Emil/ Günter Krämer:

Rückwärts! Und alles vergessen,
Econ-Verlag 2001

Miesen, Bere:

Leben mit verwirrten älteren Menschen,
Trias-Verlag 1998

Morten, Ian:

Die Würde wahren,
Klett Cotta-Verlag 2002

Niemann-Mirmehdi, Mechthild:

Alzheimer: Was tun, wenn die Krankheit beginnt?,
Trias-Verlag 2003

Pigorsch, Monika u.a.:

RückSchau-Arbeit,
Verlag Modernes Leben 2002

Tackenberg, Peter u.a.:

Demenz und Pflege. Eine interdisziplinäre Betrachtung,
Mabuse-Verlag 2003

Trilling, Angelika u.a.:

Erinnerungen pflegen. Unterstützung und Entlastung für Pflegende und Menschen mit Demenz,
Vincentz-Verlag 2001

Weidenfelder, Martin:

Mit dem Vergessen leben: Demenz,

Kreuz-Verlag 2004

Waselewsk, Marcus:

Demenz in Altenpflegeheimen,

Schlütersche-Verlagsbuchhandlung 2002

Füsgen, Ingo:

Umgang mit dem Demenzkranken

Reihe: Medizin & Wissen, Münchener Medizinische Taschenbücher (MMT), 2001,
(Bestellung über: www.merz.de)

10.2 Broschüren/Kleine Ratgeber Demenz

Zu erhalten bei Alzheimer Gesellschaft Deutschland (Unkostenbeitrag):

Prävention, Therapie und Rehabilitation für Demenzkranke

Praxisreihe Band 9, 2. Auflage 2009, 72 Seiten

Ernährung in der häuslichen Pflege Demenzkranker

Praxisreihe Band 6, 7. Aufl. 2008, 72 Seiten

Betreuungsgruppen für Alzheimer-Kranke

Informationen und Tipps zum Aufbau von Betreuungsgruppen

Praxisreihe Band 1, 4. aktualisierte Auflage 2009, 76 Seiten

Mit Musik Demenzkranke begleiten

Informationen und Tipps, Praxisreihe Band 3, 3. überarbeitete Auflage 2009, 64 Seiten

Gruppen für Angehörige von Demenzkranken

Praxisreihe Band 7, 2. Auflage 2006, 88 Seiten

Helferinnen in der häuslichen Betreuung von Demenzkranken

Aufbau und Arbeit von Helferinnenkreisen, Praxisreihe Band 4, 4. Aufl. 2009, 60 Seiten

Leben mit Demenzkranken

Hilfen für schwierige Verhaltensweisen und Situationen im Alltag

Praxisreihe Band 5, 4. Aufl. 2007, 64 Seiten

Inkontinenz in der häuslichen Versorgung Demenzkranker

Informationen und Tipps bei Blasen- und Darmschwäche

Praxisreihe Band 8, 2. Auflage 2006, 72 Seiten

Frontotemporale Demenz - Krankheitsbild, Rechtsfragen, Hilfen für Angehörige

Praxisreihe Band 10, 1. Auflage 2009, 78 Seiten

Wenn die Großmutter demenzkrank ist

Hilfen für Eltern und Kinder, Praxisreihe Band 11, 1. Auflage 2010, 80 Seiten

Band 1: Leitfaden zur Pflegeversicherung

Antragstellung, Begutachtung, Widerspruchsverfahren, Leistungen

11. aktualisierte Auflage 2009, 192 Seiten

Band 2: Ratgeber in rechtlichen und finanziellen Fragen

für Angehörige von Demenzkranken, ehrenamtliche und professionelle Helfer

6. aktualisierte Auflage 2010, 160 Seiten

Band 3: Stationäre Versorgung von Demenzkranken

Leitfaden für den Umgang mit demenzkranken Menschen

6. aktualisierte Auflage 2008, 196 Seiten,

Band 5: Ratgeber Häusliche Versorgung Demenzkranker

3. Auflage 2010, 166 Seiten

Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz am Lebensende

Alzheimer Europe Report 2/2008, Deutsche Ausgabe, 1. Auflage 2009, 80 Seiten

Kinderbuch "Liebe Oma"

3. Auflage 2007 (Nachdruck), Alzheimer Europe, 67 Seiten, zahlreiche Illustrationen

Folgende Broschüren der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. (Hrsg.) sind kostenlos:

- **Das Wichtigste über die Alzheimer-Krankheit** – ein kompakter Ratgeber
- **Alzheimer – was kann ich tun? Erste Hilfe für Betroffene**
- **Alzheimer-Krankheit. Sie sind nicht allein** - Informationen und Tipps für Angehörige

Bestellanschrift: Friedrichstr.236, 10969 Berlin.

Deutsches Grünes Kreuz:

- Artikel Nr. 126: **Verwirrt, verschoben, abgeschoben**
(Verhaltensänderungen bei Demenzpatienten)
- Artikel Nr. 128: **Wenn alte Menschen schwierig werden**
(Demenz: Krankheitszeichen und medikamentöse Therapie)
- Artikel Nr. 119: **Verhaltensänderungen im Alter** (Lebensnahe Tipps und alltagstaugliche Ratschläge für Angehörige demenzkranker Menschen)

Alle Broschüren werden gegen Einsendung eines mit € 1,45 frankierten DIN-A5 Umschlags zugeschickt.

Bestellanschrift: Deutsches Grünes Kreuz, Schuhmarkt 4, 35037 Marburg.

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit (Hrsg.):

Herausforderung Demenz. Menschen mit Demenz und ihre Angehörige in der Kirchengemeinde,

Bestellanschrift: HerrenhäuserStr.12 , 30419 Hannover. (Kostenlos)

10.3 Sonstiges

Demski, Renate: **Die kleine Dame**, Reihe topos 440, 4. Auflage 2002

Forster, Margret: **Ich glaube, ich fahre in die Highlands**, Fischer Taschenbuch

Schmidt, Almut, Tina: **Meinen Name weiß Oma schon lange nicht mehr**, Elefanten Press (Kinderbuch)

Sparks, Nicholas: **Wie ein einziger Tag**, Heyne Verlag

Sutter, Martin: **Small World**, Diogenes Verlag

10.4 Alter/Altern

Vertrauen stärken - Verantwortung tragen - Solidarität erhalten,
Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Hrsg.), 4. Auflage 2004
Bezug über: Hochkreuzstr. 246, 53175 Bonn (kostenlos)

Älterwerden und Altsein, Sekretariat der deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.)
Bezug über: Kaiserstr. 163, 53113 Bonn (kostenlos)

Älter werden in Landshut – Seniorenführer der Stadt Landshut, Neuauflage 2011
Bezug über: Landshuter Netzwerk e.V., Bahnhofplatz 1a, 84032 Landshut,
Tel. 0871/96367-141 (kostenlos)

10.5 Betreuung

Betreuungsrecht – Bundesministerium der Justiz
Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 481009, 18132 Rostock,
Tel. 01805/778090, Neuauflage 2009

Betreuungsrecht (Auszug Gesetzestexte, u.a. Betreuungsrecht)
Beck Texte, dtv Taschenbücher

Zimmermann, Walter: „**Betreuungsrecht von A - Z**“
Beck-Rechtsberater im dtv

Ratgeber Betreuung
Bezug über: Verbraucherzentrale Bayern, Mozartstr. 9, 80336 München oder
Verbraucherzentrale Landshut, Neustadt 506.

Leitfaden für ehrenamtliche Betreuer
Landkreis (Hrsg.), Bezug über Landratsamt Landshut, Veldener Str. 15, 84036 Landshut
(kostenlos)

10.6 Internetadressen

www.deutsche-alzheimer.de (Homepage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft)

www.alzheimer-bayern.de (Alzheimer Gesellschaft Bayern)

www.alzheimer-landshut.de (Alzheimer Gesellschaft Landshut e.V.)

www.alzheimerforum.de (Wissens- und Erfahrungsdatenbank)

www.alois.de (Alzheimer Hilfe/Pharmakonzerne Eisai und Pfizer)

www.demenzservice-confone.de (Innovativer Umgang mit dementen Menschen)

www.demenz-leitlinie.de (umfangreiche Informationsplattform zum Thema Demenz)

www.hirnliga.de (Hirnliga e.V. - Deutschlands Alzheimer Forscher)

www.altern-in-wuerde.de (Sehr informativ für das Thema „Demenz“)

www.thema-altenpflege.de (u.a. Literatur zum Thema “Demenz”)

www.kda.de (Homepage des Kuratoriums Deutsche Altershilfe)

Notizen

Anhang „Wir über uns“



- wer?** Der Gesprächskreis „Seniorenarbeit in Landshut“ setzt sich aus Personen zusammen, die sich in verschiedenen Institutionen und Vereinen im Raum Landshut für ältere und hochbetagte Menschen haupt- und ehrenamtlich engagieren
- was?** Es findet regelmäßig ein informeller Informationsaustausch zu Senioren-Fragen statt, es werden Veranstaltungen und Aktivitäten organisiert.
- warum?** Ziel ist es, das breite Leistungsangebot der verschiedenen Institutionen und Vereine im Raum Landshut bekannt zu machen und zu koordinieren.

Vertreten sind im Gesprächskreis die freien Träger Arbeiterwohlfahrt, Bayerisches Rotes Kreuz, Caritasverband, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Diakonisches Werk, die Stadt Landshut (Seniorenbeirat), das Landratsamt (Fachbereich Pflege, Behinderteneinrichtungen, Qualitätsentwicklung und Aufsicht), die Alzheimer Gesellschaft, der Arbeitskreis „Neue Wege wagen“ im Christlichen Bildungswerk, der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund, das Bezirkskrankenhaus, die Berufsfachschulen für Altenpflege der VHS Landshut und der Caritas, der Hospizverein Landshut, das Landshuter Netzwerk, die Schlossklinik Rottenburg, die Unabhängige Patientenberatung Deutschland, Vertreter der Seniorenheime und Einzelpersonlichkeiten.

Kontaktanschrift:

Prof. Dr. Theodor Eikermann, Landshuter Netzwerk e.V.
Institut für psychosoziale Rehabilitation und Offene Senioren- und Sozialarbeit,
Bahnhofplatz 1a, 84032 Landshut, Tel. 0871/96367-141.

Überreicht durch:

**Gesprächskreis für Seniorenarbeit in Landshut
V.i.S.P. Prof. Dr. Theodor Eikelmann**